

bedeutungsvoll werden, deshalb auch als Erbrochenes und als ausgeheberter Mageninhalt (klinische Maßnahme) bei Vergiftungsverdacht oder unklaren Fällen für die » *toxikologisch-chemische Analyse* asservieren lassen. Bereits teilweise typischer Geruch von Mageninhalt und Erbrochenem kann Hinweise auf Vergiftung geben bzw. auf eine alkoholische Beeinflussung hinweisen. Tablettenreste sowie guterhaltene Tabletten, Dragees oder Kapseln im Mageninhalt ermöglichen chemische Bestimmung und u. U. die makroskopische Identifizierung des Arzneimittels. Pflanzenreste (Beeren, Blätter usw.) im Mageninhalt lassen makroskopisch und mikroskopisch die Bestimmung aufgenommener u. U. giftiger Pflanzenteile zu.

Der Verdauungszustand des Mageninhalts ermöglicht vorsichtige Schätzungen auf den Zeitraum zwischen letzter Mahlzeit und Todeseintritt → *Todeszeitbestimmung*). Zusammensetzung des Mageninhalts kann Identifizierung einer unbekannteren Leiche erleichtern, wenn letzte Mahlzeit der vermißten Person bekannt ist.

Magenspülflüssigkeit —► *Mageninhalt*

Magnetband: Aufzeichnungsträger für Magnettonaufzeichnungen, der aus einer dünnen Kunststoffolie von ca. 5 bis 150 µm Dicke, auf der eine magnetisierbare Schicht von ca. 3 bis 50 µm Dicke aufgebracht ist, besteht. Entsprechend der gewünschten Aufzeichnungsdauer wird unterschieden zwischen: Normalband (ORWO-Typ 100, 103, 104); Langspielband (ORWO-Typ 110, 112, 113); Doppelspielband (ORWO-Typ 120, 121); Dreifachspielband (ORWO-Typ 130, 131). Magnetbandkassetten stehen mit einer Gesamtaufzeichnungsdauer von 2 x 30 Minuten (Typ K 60 bzw. C 60)

oder von 2 x 45 Minuten (Typ K 90 bzw. C90) zur Verfügung. Alle Magnetbandtypen mit geringem Eigenrauschen sind durch den Zusatz „low noise“ gekennzeichnet und ermöglichen eine höhere Aufzeichnungsgüte.

Magnetstift: Schreibstift mit magnetischer Schreibspitze. Er dient zur Fertigung magnetischer Unterschriften oder Aufschriften auf → *Magnetband* zum Zweck der Kennzeichnung bzw. Sicherung der Magnettonaufzeichnung vor Verfälschungen.

Magnettonaufzeichnung: (MTA) Art der → *Schallaufzeichnung*. Die MTA wird realisiert, indem ein → *Schallereignis* zunächst in analoge elektrische Signale umgewandelt wird und letztere als entsprechende Magnetstrukturen auf dem → *Magnetband* gespeichert werden. Als Wandler dienen das Mikrofon (Wandlung von Schallenergie in elektrische Wechselspannungen) und das —► *Magnetongerät* (Wandlung der elektrischen Wechselspannungen in Magnetstrukturen auf dem Magnetband). In umgekehrter Weise kann das in der MTA gespeicherte Schallereignis jederzeit reproduziert, d. h. dem menschlichen Gehör zugänglich gemacht werden. Der Begriff der MTA wird sowohl für den direkten Vorgang dieser spezifischen Schallaufzeichnung als auch für die Bezeichnung des auf dem Aufzeichnungsträger fixierten Schallereignisses gebraucht.

Eine besondere kriminalistische Bedeutung besitzen die Verfälschungen von MTA. Das sind bewußt vorgenommene nachträgliche Veränderungen an M., die gemäß einem beabsichtigten Zweck die Schallaufzeichnung (zumeist Gesprächsaufzeichnung) inhaltlich verändern sollen. Dazu gibt es folgende Möglich-